

Antrag auf Anerkennung der Beihilfefähigkeit von Psychotherapie

Vertrauliche Beihilfeangelegenheit!

Bundesverwaltungsamt
Beihilfe Clearingstelle
Gutachterverfahren Psychotherapie
61300 Bad Homburg

Angaben der beihilfeberechtigten Person:	
Beihilfenummer	_____
Name	_____
Vorname	_____
Geburtsdatum	_____
Anschrift	_____ _____
Pseudonymisierungscode (wird von der Festsetzungsstelle vergeben)	

Ich bitte um Anerkennung der Beihilfefähigkeit der Aufwendungen

für

- Analytische Psychotherapie
- Systemische Therapie
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- Verhaltenstherapie

als

- Einzeltherapie
- Gruppentherapie
- Kombinationsbehandlung aus Einzel- und Gruppenbehandlung

für folgende Person:

- beihilfeberechtigte Person
- berücksichtigungsfähige Person

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Datum

Unterschrift der beihilfeberechtigten bzw. bevollmächtigten Person



Pseudonymisierungscode: _____
(wird von der Festsetzungsstelle vergeben)

Schweigepflichtentbindung (verbleibt bei der Festsetzungsstelle)

Ich ermächtige folgende Person

--

der oder dem von der Festsetzungsstelle beauftragten Gutachterin oder beauftragten Gutachter Auskunft zu geben und entbinde sie oder ihn von der Schweigepflicht der Ärztin oder des Arztes oder der Psychotherapeutin oder des Psychotherapeuten (nachfolgend Therapeutinnen oder Therapeuten genannt). Ich bin damit einverstanden, dass die Gutachterin oder der Gutachter der Festsetzungsstelle mitteilt, ob und in welchem Umfang die Behandlung medizinisch notwendig ist.

Diese Erklärung gilt nur für den konkreten Antrag auf Anerkennung der Beihilfefähigkeit einer Psychotherapie. Mir ist bekannt, dass ich die Einwilligung jederzeit widerrufen kann.

Ort, Datum	Unterschrift der zu behandelnden Person oder der gesetzlichen Vertreterin bzw. des gesetzlichen Vertreters
------------	--



Angaben der Therapeutin oder des Therapeuten

1. Welche Krankheit wird durch die Psychotherapie behandelt?

Diagnose

2. Welcher Art ist die Psychotherapie?

<input type="checkbox"/> für Erwachsene	<input type="checkbox"/> für Kinder und Jugendliche
<input type="checkbox"/> Analytische Psychotherapie (AP) <input type="checkbox"/> Systemische Therapie (ST) <input type="checkbox"/> tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP) <input type="checkbox"/> Verhaltenstherapie (VT)	
<input type="checkbox"/> Langzeittherapie als <input type="checkbox"/> Erstantrag <input type="checkbox"/> Umwandlung <input type="checkbox"/> Fortführung	

3. Welche Aufwendungsform ist geplant und mit wie vielen Sitzungen ist zu rechnen?

Anwendungsform	Anzahl der Sitzungen
<input type="checkbox"/> ausschließlich Einzelbehandlung	
<input type="checkbox"/> ausschließlich Gruppenbehandlung	
<input type="checkbox"/> Kombinationsbehandlung mit	
<input type="checkbox"/> überwiegend Einzelbehandlung	
<input type="checkbox"/> überwiegend Gruppenbehandlung	
<input type="checkbox"/> Kombinationsbehandlung durch zwei Therapeutinnen oder Therapeuten <small>(In diesen Fällen müssen beide Therapeuten das Formblatt „Angaben der Therapeutin oder des Therapeuten“ ausfüllen)</small>	

4. Werden Bezugspersonen in die Behandlung einbezogen?

<input type="checkbox"/> Nein	
<input type="checkbox"/> Ja	Anzahl der Sitzungen



c) Psychologische Psychotherapeutinnen oder Psychologische Psychotherapeuten

Behandlung von Erwachsenen

mit vertiefter Ausbildung

- tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- analytische Psychotherapie
- Verhaltenstherapie

und Zusatzqualifikation entsprechend den Anforderungen nach § 6 Absatz 4 Psychotherapievereinbarung

- Systemische Therapie

Behandlung von Kindern und Jugendlichen

mit vertiefter Ausbildung und Zusatzqualifikation entsprechend den Anforderungen nach § 6 Absatz 4 Psychotherapievereinbarung

- tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- analytische Psychotherapie
- Verhaltenstherapie

d) Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

mit vertiefter Ausbildung

- tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- analytische Psychotherapie
- Verhaltenstherapie

Ort, Datum	Unterschrift und Stempel der Therapeutin oder des Therapeuten
------------	---



Der Bericht ist in einem verschlossenen, deutlich als VERTRAULICHE ARZTSACHE gekennzeichneten Umschlag der Festsetzungsstelle zur Weiterleitung an die Gutachterin/den Gutachter zu übersenden.

Absender

Name und Anschrift der Therapeutin oder des Therapeuten

Bericht an die Gutachterin oder den Gutachter zum Antrag auf Anerkennung der Beihilfefähigkeit für Psychotherapie

I. Angaben über die zu behandelnde Person

Pseudonymisierungscode (wird von der Festsetzungsstelle vergeben)		Familienstand
Geburtsdatum	Geschlecht (m/w/d)	Beruf

II. Angaben über die Behandlung

Art der vorgesehenen Therapie
Datum des Therapiebeginns
Angaben zur Behandlung (Einzel- oder Gruppentherapie oder Kombinationsbehandlung), der Sitzungszahl und Behandlungsfrequenz seit Therapiebeginn
Angaben zur voraussichtlich noch erforderlichen Behandlung (Einzel- oder Gruppentherapie oder Kombinationsbehandlung), der Sitzungszahl und Behandlungsfrequenz



Ergänzende Hinweise zum Erstellen des Berichts an die Gutachterin oder den Gutachter ¹⁾:

Die Therapeutin oder der Therapeut erstellt den Bericht an die Gutachterin oder den Gutachter persönlich und in freier Form nach der in diesem Formblatt vorgegebenen Gliederung und versieht ihn mit Datum und Unterschrift. Der Bericht soll auf die für das Verständnis der psychischen Störung und deren Ursachen sowie auf die für die Behandlung relevanten Informationen begrenzt sein.

Die jeweiligen Unterpunkte der Gliederungspunkte des Informationsblattes sind als Hilfestellung zur Abfassung des Berichts gedacht und müssen nur bei Relevanz abgehandelt werden. Gliederungspunkte mit dem Zusatz „AP“, „ST“, „TP“ oder „VT“ sind nur bei einem Bericht für das entsprechende Psychotherapieverfahren zu berücksichtigen. Die Angaben können stichwortartig erfolgen.

Im Rahmen einer Psychotherapie können relevante Bezugspersonen zur Erreichung eines Behandlungserfolges einbezogen werden. Angaben zur Einbeziehung von Eltern und Bezugspersonen sind insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, bei Menschen mit geistiger Behinderung oder in der Systemischen Therapie relevant. Relevante biografische Faktoren sollen im Rahmen der Verhaltensanalyse (VT), der Psychodynamik (TP, AP) bzw. der System- und Ressourcenanalyse (ST) dargestellt werden.

1. Relevante soziodemographische Daten

- Bei Erwachsenen: aktuell ausgeübter Beruf, Familienstand, Zahl der Kinder
- Bei Kindern und Jugendlichen: Angaben zur Lebenssituation, zu Kindergarten oder zu Schulart, ggf. Schulabschluss und Arbeitsstelle, Geschwisterzahl und -position, zum Alter und Beruf der Eltern und ggf. der primären Betreuungspersonen

2. Symptomatik und psychischer Befund

- Von der zu behandelnden Person geschilderte Symptomatik mit Angaben zu Schwere und Verlauf; ggf. diesbezüglich Angaben von Eltern und Bezugspersonen, bei Kindern und Jugendlichen Informationen aus der Schule
- Auffälligkeiten bei der Kontaktaufnahme, der Interaktion und bezüglich des Erscheinungsbildes
- Psychischer Befund
- Krankheitsverständnis der zu behandelnden Person; ggf. der relevanten Bezugspersonen
- Ergebnisse psychodiagnostischer Testverfahren

3. Somatischer Befund / Konsiliarbericht

- Somatische Befunde (ggf. einschließlich Suchtmittelkonsum)
- ggf. aktuelle psychopharmakologische Medikation
- Psychotherapeutische, psychosomatische sowie kinder- und jugendpsychiatrische bzw. psychiatrische Vorbehandlungen (falls vorhanden Berichte beifügen)

4. Behandlungsrelevante Angaben zur Lebensgeschichte (ggf. auch zur Lebensgeschichte der Bezugspersonen), zur Krankheitsanamnese, zur Verhaltensanalyse (VT) bzw. zur Psychodynamik (TP, AP) bzw. zum Systemischen Erklärungsmodell (ST)

- Psychodynamik (TP, AP): auslösende Situation, intrapsychische Konfliktebene und aktualisierte intrapsychische Konflikte, Abwehrmechanismen, strukturelle Ebene, dysfunktionale Beziehungsmuster
- Systemisches Erklärungsmodell (ST): Systemanalyse (störungsrelevante interpersonelle und intrapsychische Interaktions- und Kommunikationsmuster, Beziehungsstrukturen, Bedeutungsgebunden), belastende Faktoren, problemfördernde Muster und Lösungsversuche, Ressourcenanalyse, gemeinsam entwickelte Problemdefinition und Anliegen.

5. Diagnose zum Zeitpunkt der Antragsstellung

- ICD-10-Diagnose/n mit Angabe der Diagnosesicherheit
- Psychodynamische bzw. neurosenpsychologische Diagnose (TP, AP)
- Differenzialdiagnostische Angaben falls erforderlich

1) Die Hinweise entsprechen denjenigen aus der gesetzlichen Krankenversicherung.



6. Behandlungsplan und Prognose

- Beschreibung der konkreten, mit der zu behandelnden Person reflektierten Therapieziele; ggf. auch Beschreibung der Ziele, die mit den Bezugspersonen vereinbart wurden
- Individueller krankheitsbezogener Behandlungsplan, auch unter Berücksichtigung evtl. vorausgegangener ambulanter und stationärer Behandlungen sowie Angaben zu den im individuellen Fall geplanten Behandlungstechniken und -methoden; ggf. Angaben zur geplanten Einbeziehung der Bezugspersonen
- Begründung des Settings (Einzel- oder Gruppentherapie oder Kombinationsbehandlung), auch des Mehrpersonensettings (ST), der Sitzungszahl sowie der Behandlungsfrequenz und ggf. auch kurze Darstellung des Gruppenkonzepts; bei Kombinationsbehandlung zusätzlich kurze Angaben zum abgestimmten Gesamtbehandlungsplan
- Kooperation mit anderen Berufsgruppen
- Prognose unter Berücksichtigung von Motivation, Umstellungsfähigkeit, inneren und äußeren Veränderungshindernissen; ggf. auch bezüglich der Bezugspersonen

7. Zusätzlich erforderliche Angaben bei einem Umwandlungsantrag

- Bisheriger Behandlungsverlauf, Veränderung der Symptomatik und Ergebnis in Bezug auf die Erreichung bzw. Nichterreichung der Therapieziele; ggf. auch bezüglich der begleitenden Arbeit mit den Bezugspersonen
- Begründung der Notwendigkeit der Umwandlung der Kurzzeittherapie in eine Langzeittherapie
- Weitere Ergebnisse psychodiagnostischer Testverfahren

Hinweise zum Erstellen des Berichts an die Gutachterin oder den Gutachter zum Fortführungsantrag

(bei mehreren Berichten zu Fortführungsanträgen sind die Berichte entsprechend fortlaufend zu nummerieren)

1. Darstellung des bisherigen Behandlungsverlaufs seit dem letzten Bericht, Veränderung der Symptomatik und Behandlungsergebnis in Bezug auf die Erreichung bzw. Nichterreichung der Therapieziele; ggf. auch bezüglich der Einbeziehung von Bezugspersonen
2. Aktuelle Diagnose/n gemäß ICD-10 und aktueller psychischer Befund, weitere Ergebnisse psychodiagnostischer Testverfahren
3. Begründung der Notwendigkeit der Fortführung der Behandlung, weitere Therapieplanung, geänderte/erweiterte Behandlungsziele, geänderte Behandlungsmethoden und -techniken, Prognose, Planung des Therapieabschlusses, ggf. weiterführende Maßnahmen nach Ende der Therapie

Hinweise zum Ergänzungsbericht (nur bei Zweitgutachten)

Wurde ein Antrag auf Langzeittherapie nach Einholen einer gutachterlichen Stellungnahme von der Festsetzungsstelle abgelehnt und legt die beihilfeberechtigte Person Widerspruch gegen diese Entscheidung ein, kann die Festsetzungsstelle ein Zweitgutachten einholen. Nach Aufforderung durch die Festsetzungsstelle erstellt die Therapeutin oder der Therapeut der Festsetzungsstelle einen in freier Form erstellten Ergänzungsbericht. Für den Ergänzungsbericht gibt es keine vorgesehene Gliederung. Die Rückmeldung der Gutachterin oder des Gutachters und relevante Unterpunkte oder Gliederungspunkte dieses Informationsblattes können als Orientierung für die Erstellung des Ergänzungsberichts verwendet werden.

Datum	Unterschrift und Stempel der Therapeutin bzw. des Therapeuten
-------	---



Pseudonymisierungscode: _____
(wird von der Festsetzungsstelle vergeben)

Konsiliarbericht vor Aufnahme einer Psychotherapie

(Den Bericht bitte in einen verschlossenen als vertrauliche Arztsache gekennzeichneten Umschlag übersenden.)

auf Veranlassung von (Name der Therapeutin oder des Therapeuten)

Person (Pseudonymisierungscode wird von der Festsetzungsstelle vergeben)

- Aufgrund ärztlicher Befunde bestehen derzeit Kontraindikationen für eine psychotherapeutische Behandlung.
- Ärztliche Mitbehandlung ist erforderlich.

Art der Maßnahme:
Aktuelle Beschwerden, psychischer und somatischer Befund (bei Kindern und Jugendlichen insbesondere unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes):
Stichwortartige Zusammenfassung der im Zusammenhang mit den aktuellen Beschwerden relevanten anamnesischen Daten:
Medizinische Diagnose(n), Differential-, Verdachtsdiagnose(n):
Relevante Vor- und Parallelbehandlungen stationär/ambulant (z. B. laufende Medikation):
Befunde, die eine ärztliche/ärztlich-veranlasste Begleitbehandlung erforderlich machen liegen vor:
Befunde, die eine psychiatrische bzw. kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung erforderlich machen, liegen vor:

- Psychiatrische bzw. kinder- und jugendpsychiatrische Abklärung ist
 erfolgt. veranlasst.

Folgende ärztliche/ärztlich-veranlasste Maßnahmen bzw. Untersuchungen sind notwendig:
Folgende ärztliche Maßnahmen bzw. Untersuchungen sind veranlasst:

Datum	Stempel und Unterschrift der Ärztin bzw. des Arztes
-------	---



HINWEIS

für Therapeutinnen, Therapeuten, Ärztinnen oder Ärzte

Bitte nutzen Sie die nachfolgende Vorlage zur Kennzeichnung des Umschlags, der die Unterlagen (Bericht der Therapeutin oder des Therapeuten und/oder Konsiliarbericht; ggf. in separaten Umschlägen) für die Gutachterin / den Gutachter enthält!

Der Pseudonymisierungscode wird durch die Festsetzungsstelle für Beihilfe beim Bundesverwaltungsamt vergeben. Sofern die Antragsunterlagen per Download und Selbstaussdruck bezogen wurden, können die Felder für den Pseudonymisierungscode in den Antragsunterlagen bzw. im Bericht nicht befüllt werden – diese Felder müssen dann leer bleiben. Es dürfen aus Gründen des Datenschutzes keine, keinesfalls personenbezogene Daten, eingetragen werden!

Diesen verschlossenen Umschlag bitte gemeinsam mit dem Antrag an die Beihilfestelle senden. Bei separatem Versand von Antrag und Berichtsunterlagen ist der verschlossene und gekennzeichnete Umschlag mit einem separaten Anschreiben/Kurzmitteilung unter Angabe der Beihilfenummer in einem weiteren, äußeren Umschlag an die Beihilfestelle zu senden.

Bitte ausschneiden und auf den Umschlag kleben!

Absender / Berichtverfasserin bzw. Berichtverfasser

Vertrauliche Arztsache!

Ausschließlich von der Gutachterin oder dem Gutachter zu öffnen!

Hinweis:

Dieser Umschlag ist Bestandteil eines an die Beihilfestelle beim Bundesverwaltungsamt gerichteten Antrags. Rückfragen zum Umgang / Zuständigkeit sind ausschließlich an die Absenderin bzw. den Absender oder die Beihilfestelle zu richten; ggf. ist der Umschlag verschlossen zurückzusenden.

Zuständige Beihilfestelle:

Bundesverwaltungsamt
Beihilfe Clearingstelle
Gutachterverfahren Psychotherapie
61300 Bad Homburg

Pseudonymisierungscode

(wird von der Festsetzungsstelle vergeben)